

Predigt zu Hohelied, Kap 2, 8-13 - Matthias Bauhuf

(una traduzione italiana si trova dopo la versione tedesca...)

8Da ist die Stimme meines Freundes! Siehe, er kommt und hüpfte über die Berge und springt über die Hügel. 9Mein Freund gleicht einer Gazelle oder einem jungen Hirsch. Siehe, er steht hinter unsrer Wand und sieht durchs Fenster und blickt durchs Gitter. 10Mein Freund antwortet und spricht zu mir:

Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm her! 11Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist vorbei und dahin. 12Die Blumen sind hervorgekommen im Lande, der Lenz ist herbeigekommen, und die Turteltaube lässt sich hören in unserm Lande. 13Der Feigenbaum lässt Früchte reifen, und die Weinstöcke blühen und duften. Steh auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her!

Liebe Gemeinde,

Was für eine Lebenslust, was für eine Portion Eros, was für eine Zuversicht steckt in diesen Zeilen des Hohelieds der Liebe! Die italienische Variante heißt "Canto dei cantici", der "Gesang der Gesänge". Jubelnder geht es wohl kaum. Freude, Lebensfreude schäumt über, ahh, das Leben ist so schön, la vita è così bella!

Irgendetwas stimmt nicht: Bereits seit geraumer Zeit ist es kalt, oft genug frieren wir, der Eine oder Andere stellt gar die Heizung gar nicht an, um zu ... Sie wissen schon. Auf der Straße erschrecken uns die Bilder der Obdachlosen, die der winterlichen Unbill auf kaltem Asphalt widerstehen müssen. Und die Ohren möchten wir uns gelegentlich zuhalten, so sehr lärmten betäubend die grausigen Nachrichten aus aller Welt: Schulen zerstört, Kinder verstört, Gräber entdeckt, wo Menschen verreckt. (Pause)

Heute feiern wir also den zweiten Advent, ein Tag zur Freude, ein Tag des freudigen Erwartens, der Erwartung, dass unsere Hoffnungen erfüllt werden. Zwei Wochen noch, dann ist die Wiederkehr Jesu, die Geburt des Heilands, das Heilsversprechen der Menschheit. Wie bringen wir aber diese entgegengesetzten Pole in Einklang? Das ist doch unmöglich! ? (Hinter das Ausrufezeichen habe ich noch ein Fragezeichen gesetzt).

Weihnachten und mithin die Adventszeit ist ein Fest vor allem für - unsere - Kinder. Oder? Erinnern Sie sich? Ich bin mit dieser Definition ganz einverstanden, denn das Kind in mir ist immer lebendig; möglicherweise habe ich mir in den letzten Jahren nicht die Zeit genommen, um mich um dieses Kind zu kümmern. Und Sie? (Pause). Ich glaube, dass wir (uns) Kindern dazu verhelfen können wieder und wieder geboren zu werden. Denn der Geist des Kindes ist der Heilige Geist, weil Kinder immer in der Lage sind den Augenblick zu leben. Ein Kind ist frei von Zukunftssorgen und Ängsten. Deswegen ist es wichtig, dass das Kind in uns wiedergeboren werden kann.

Machen wir uns bereit für die Geburt des Kindes! Wir werden in wenigen Tagen die Geburt eines Menschen feiern, der Licht in die Welt gebracht hat, der absolute Liebe gepredigt hat: Wir erwarten die Geburt Jesu. Wessen sonst? Wir erwarten die Geburt eines Menschen, der von der gesamten Menschheit hoch geschätzt wird und wir hoffen, dass uns Kinder seiner Art in jedem Augenblick unseres täglichen Lebens geboren werden.

Wechseln wir einmal die Perspektive: In der buddhistischen Tradition ist das Neu-Anfangen sehr wichtig. Sie zeigt Wege auf, die es uns ermöglichen in jedem Augenblick unseres Lebens wiedergeboren zu werden - das ist bei uns Christen das ewige Leben - und das Lieben zu lernen. Ich sage es noch einmal: Das Lieben zu lernen!

Es gibt Menschen, die so entmutigt sind, dass sie nicht länger bereit sind zu lieben. Sie haben viel Leid erfahren, weil sie in ihrem Bedürfnis nach Liebe enttäuscht worden und in ihrem Bemühen Liebe zu schenken gescheitert sind, oder zurückgewiesen wurden. Sie fühlen sich so tief verletzt, dass sie vor dem Versuch, wieder zu lieben Angst haben. Auch unter uns sind Menschen mit diesen Verletzungen zu finden. Ich möchte ihnen die Botschaft überbringen, dass Liebe möglich ist, dass unsere Welt ohne Liebe nicht existieren kann. Der Geist der Liebe hilft Leiden zu überwinden, sich aus schwierigen Situationen zu befreien und anderen zu helfen, das Gleiche zu tun. Dadurch erwächst uns eine Energie, die uns hilft das eigene und das Leiden anderer zu transformieren: Dieser Geist der Liebe geht aus dem Bedürfnis hervor sich und andere aus dem Gefängnis des Leidens zu befreien. Diese liebende Energie ist der Geist der Liebe; ich denke, das ist die Essenz dessen, was uns Jesus lehrt. Energie der Liebe ist Lebenskraft.

Wahre Liebe setzt Verstehen voraus. Wir müssen uns bemühen den Menschen, den wir lieben zu verstehen, seine Leiden, seine Sehnsüchte, seine bzw ihre Probleme. Dabei muss eine Menge Raum um uns herum sein, denn wahre Liebe ist keine besitzergreifende Liebe. Wahre Liebe beinhaltet Freude, Freiheit und Verständnis.

Außerdem braucht diese Liebe eine Gemeinschaft, in der alle die gleichen Werte haben. Denn wir brauchen einander, damit wir den Weg zu vollkommener Liebe beschreiten können, so zahlreich wie möglich sollten wir diesen Weg beschreiten.

So viel zum Thema Liebe, die in unserer Perikope von heute zu Beginn der Predigt so eindrucksvoll zur Sprache kam.

In der Lesung haben wir die Worte des Jakobus vernommen (zitieren: 5, 7-8).

Im Advent zu leben heißt in der Erwartung zu leben. In froh gesinnter Erwartung, in liebender Erwartung, aller eingangs geäußerten Skepsis zum Trotz. Und im festen Glauben, dass die Erlösung mit Jesu Wiederkehr uns bevorsteht. In der Überzeugung aber auch, dass wir unser Handeln entsprechend ausrichten. Siehe oben.

Noch einmal zitiere ich aus dem Brief des Jakobus: 9+10 (zitieren)

Auf die Frage seiner Zuhörer, wann sich die Erlösung denn ereignen würde, verwies Jesus auf die allergrausigsten Umstände, die das Kommen des Erlösers ankündigen würden. Aber seine Aufforderung lautet: ... steht auf und erhebt eure Häupter Darin lese ich: Verzagt nicht, entmutigt euch nicht, auf Deutsch haben wir den etwas sehr militärischen Ausdruck "Haltet die Stellung!"

Will sagen:

"So wollen wir nicht von Dir weichen.

Lass uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

Herr, Gott Zebaoth, tröste uns wieder;

lass leuchten dein Antlitz, so ist uns geholfen." (Ps 80 19+20)

Soweit meine Überlegungen für den heutigen Sonntag, den 2. Advent.

Amen

Predicazione Cant. 2, 8-13, Matthias Bauhuf

⁸*Una voce! L'amato mio!*

*Eccolo, viene
saltando per i monti,
balzando per le colline.*

⁹*L'amato mio somiglia a una gazzella
o ad un cerbiatto.*

*Eccolo, egli sta
dietro il nostro muro;
guarda dalla finestra,
spia dalle inferriate.*

¹⁰*Ora l'amato mio prende a dirmi:*

*«Àlzati, amica mia,
mia bella, e vieni, presto!*

¹¹*Perché, ecco, l'inverno è passato,
è cessata la pioggia, se n'è andata;*

¹²*i fiori sono apparsi nei campi,
il tempo del canto è tornato
e la voce della tortora ancora si fa sentire
nella nostra campagna.*

¹³*Il fico sta maturando i primi frutti
e le viti in fiore spandono profumo.*

*Àlzati, amica mia,
mia bella, e vieni, presto!*

Cara comunità,

Quale brama di vita, quale porzione di eros, quale fiducia è contenuta in queste righe del Cantico dei Cantici! Difficilmente potrebbe essere più esultante. La gioia, la gioia di vivere ribolle, ahh, la vita è così bella, la vita è così bella!

C'è qualcosa che non va: fa freddo da un po' di tempo, spesso siamo congelati, alcuni di noi non accendono nemmeno il riscaldamento per... si sa. Per strada, ci spaventano le immagini dei senzatetto che devono sopportare il rigido clima invernale sull'asfalto freddo. E a volte vorremmo tapparci le orecchie, tanto sono assordanti le notizie raccapriccianti che arrivano da tutto il mondo: scuole distrutte, bambini disturbati, tombe scoperte dove sono morte delle persone. (Pausa)

Oggi celebriamo il secondo Avvento, un giorno di gioia, un giorno di attesa gioiosa, l'attesa che le nostre speranze si realizzino. Mancano due settimane al ritorno di Gesù, alla nascita del Salvatore, alla promessa di salvezza per l'umanità.

Ma come armonizzare questi poli opposti? Sicuramente è impossibile! ? (Ho messo un punto interrogativo dopo il punto esclamativo).

Il Natale, e quindi l'Avvento, è una festa soprattutto per i - nostri - bambini. O forse sì? Ve lo ricordate? Sono completamente d'accordo con questa definizione, perché il bambino che è in me è sempre vivo; forse negli ultimi anni non ho avuto il tempo di occuparmi di questo bambino. E voi? (Pausa). Credo che noi (noi stessi) possiamo aiutare i bambini a nascere sempre di nuovo. Perché lo spirito del bambino è lo Spirito Santo, perché i bambini sono sempre in grado di vivere il momento. Un bambino è libero da preoccupazioni e paure per il futuro. Per questo è importante che il bambino che è in noi possa nascere di nuovo. Prepariamoci alla nascita del bambino! Tra pochi giorni celebreremo la nascita di una persona che ha portato la luce nel mondo, che ha predicato l'amore assoluto: Aspettiamo la nascita di Gesù. Di chi altro? Aspettiamo la nascita di un uomo che è tenuto in grande considerazione da tutta l'umanità e speriamo che ci nascano figli come lui in ogni momento della nostra vita quotidiana.

Cambiamo prospettiva: nella tradizione buddista, ricominciare è molto importante. Ci mostra le vie che ci permettono di rinascere in ogni momento della nostra vita - che per noi cristiani è la vita eterna - e di imparare ad amare. Lo ripeto: imparare ad amare!

Ci sono persone che sono talmente scoraggiate da non essere più disposte ad amare. Hanno sperimentato molta sofferenza perché sono state deluse nel loro bisogno d'amore e hanno fallito nei loro tentativi di dare amore o sono state rifiutate. Si sentono così profondamente feriti che hanno paura di provare ad amare di nuovo. Anche tra noi ci sono persone con queste ferite. Vorrei portare loro il messaggio che l'amore è possibile, che il nostro mondo non può esistere senza amore.

Lo spirito d'amore ci aiuta a superare la sofferenza, a liberarci dalle situazioni difficili e ad aiutare gli altri a fare lo stesso. Da qui nasce un'energia che ci aiuta a trasformare la nostra sofferenza e quella degli altri: Questo spirito d'amore nasce dalla necessità di liberare noi stessi e gli altri dalla prigione della sofferenza. Questa energia d'amore è lo spirito dell'amore; credo che questa sia l'essenza di ciò che Gesù ci insegna. L'energia dell'amore è forza vitale.

Il vero amore richiede comprensione. Dobbiamo sforzarci di capire la persona che amiamo, la sua sofferenza, i suoi desideri, i suoi problemi. Deve esserci molto spazio intorno a noi, perché il vero amore non è un amore possessivo. Il vero amore implica gioia, libertà e comprensione.

Questo amore ha anche bisogno di una comunità in cui tutti abbiano gli stessi valori. Poiché abbiamo bisogno l'uno dell'altro per percorrere la strada dell'amore perfetto, dovremmo percorrerla il più possibile.

Questo è il tema dell'amore, che è emerso in modo così impressionante nella pericope di oggi all'inizio dell'omelia.

Nella lettura abbiamo ascoltato le parole di Giacomo (citazione: 5, 7-8).

Vivere l'Avvento significa vivere nell'attesa. Un'attesa gioiosa, un'attesa amorevole, nonostante lo scetticismo espresso all'inizio. E nella ferma convinzione che la redenzione ci attende con il ritorno di Gesù. Ma anche nella convinzione di orientare le nostre azioni di conseguenza. Vedi sopra.

Ancora una volta cito dalla lettera di Giacomo: 9+10 (citazione)

Quando i suoi ascoltatori chiesero quando sarebbe avvenuta la redenzione, Gesù fece riferimento alle circostanze più terribili che avrebbero annunciato la venuta del Salvatore.

Ma il suo invito è: ... alzatevi e alzate il capo In esso leggo: Non disperate, non scoraggiatevi, in tedesco abbiamo l'espressione un po' militaresca "Tenete duro!".

Significa:

"Non ci allontaneremo da Te.

Lasciateci vivere, invocate il vostro nome.

Signore Dio degli eserciti, consolaci ancora;

Fa' risplendere il tuo volto e saremo aiutati". (Sal 80 19+20)

Queste sono le mie riflessioni per questa domenica, il 2° Avvento.

Amen